

CVJM ANZEIGER

DER ENDINGEN

DER WINTERSPIELPLATZ



THEMA

Ich werde da sein

Das Protokoll zur

JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG

BERICHTE

Vizemeister
Winterspielplatz
Kein unbeschriebenes Blatt

ICH WERDE DA SEIN

BETR.: BEGLEITUNG

DAS GÖTTLICHE WASSERZEICHEN

Begleiten heißt: Mit dem anderen unterwegs sein:

»Das christliche Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht, wir werden's aber; es ist noch nicht getan und geschehen, es ist aber der Weg.« (Martin Luther)

Begleiten heißt: Die Beziehung zu Gott lebendig halten:

Mitgehen auf dem Weg eines anderen bedeutet vor allem, den anderen frei zu lassen. Wer sich dem anderen aufdrängt, und sei es in noch so guter Meinung, der verwechselt die eigene Sicht mit der des anderen. Begleitung will nicht Vorschriften machen, sondern dem anderen helfen seine eigene Inschrift ansichtig zu werden.

Unsere Seele gleicht einem Papier, auf dem viele ihre Handschriften hinterlassen haben: unsere Eltern und Geschwister, Freunde und Nachbarn, Lehrer und... Aber dieses »Papier« trägt auch ein Wasserzeichen seiner Herkunft, die nicht aus dem Menschlichen, nicht aus dem Sozialen und der Kultur kommt, sondern von Gott selbst.

Dieses »göttliche Wasserzeichen« bei sich zu entdecken und anderen dazu zu verhelfen, das ist der tiefste Sinn der Begleitung.

»Wenn eines Schuld dann dies, die Freiheit eines anderen nicht zu mehren um all die Freiheit, die man in sich fühlt.« (Rainer Maria Rilke)

Beate Rodemann

Quelle: »Wer andere groß macht, wird selbst groß«
Referat von Dr. Klaus Schulz

BETR.: EMMAUS JÜNGER

UNTERWEGS MIT JESUS

Ehrlich – es ist ziemlich anstrengend: Jede Woche mit jungen Leuten unterwegs zu sein, sich Woche für Woche im CVJM zu engagieren. Was versucht man nicht alles: Methodisch durchgestylte Gruppenstunden, aufregende Events. Was erntet man? Häufig ein müdes Lächeln, manchmal offene Ablehnung.

Da bleiben Fragen und Enttäuschungen nicht aus! Lohnt sich der ganze Aufwand? Warum gibt es so wenig sichtbare Erfolge? Warum misslingt – bei allem Engagement – auch so vieles in meinem persönlichen Leben?

Ich lade uns ein: Machen wir uns auf den Weg mit den sogenannten »Emmaus-Jüngern« (Lukas 24,25-35).

Wesentliche Begleitung geschieht unterwegs. Eine kleine Reisegruppe ist unterwegs. Es sind zwei Anhänger Jesu – nicht aus dem Jünger-Kreis – namentlich ist nur einer bekannt: Kleopas. Sie reden über die Ereignisse, über den Prozess, die Kreuzigung Jesu.

Jesus trifft auf die kleine Gruppe. Er fädelt sich in ihr Gespräch ein, ohne großes Begrüßungsritual (wo kommt ihr her – wo wollt ihr hin?). Jesus unterbricht die beiden nicht in ihrem Gespräch. Er fädelt sich ein in ihr Gespräch, er geht neben ihnen her. Er erstickt die Kommunikation nicht durch seinen Übereifer – und er lenkt das Gespräch nicht in eine »pädagogisch wertvolle Richtung«. Jesus ist da und begleitet die beiden auf ihrem Weg nach Emmaus. Jesus öffnet durch sein Mitgehen und Zuhören Raum – Raum dafür, dass die beiden ihm ihr Herz ausschütten.

Die beiden Jünger sind auf dem Holzweg – sie dachten Jesus wäre gestorben und mit ihm alle ihre Hoffnungen! Was sie mit Jesus erlebt haben passt nicht in

ihr Bild, das sie von Jesus hatten. Ist dies nicht die Anfechtung schlechthin? Das, was wir von Jesus zu wissen meinen, passt nicht zu der Wirklichkeit, die wir erleben: Da ist zu viel Zerbruch, zu viel Erfolglosigkeit, zu viel Scheitern.

Jesus stellt sich diesen beiden Enttäuschten hart in den Weg: O ihr Unverständigen – und im Herzen träge an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben (Vers 25)! Gott will euch nahe sein! Ich bin euch nahe. Ich schwebe nicht über aller menschlichen Traurigkeit – sondern ich möchte teilnehmen an eurer Hoffnungslosigkeit und an eurem Leid. Mein Kreuz war kein schrecklicher Unfall – sondern die Erfüllung des Willen Gottes! Ich komme so tief zu euch herunter um euch ganz nahe zu sein.

Als die kleine Wandergruppe in Emmaus ankommt drängt sich Jesus nicht auf. Es ist die freie Entscheidung der Jünger. Sie bitten Jesus: »Bleibe bei uns!« Beim Brotbrechen und zu Tische sitzen erkennen Sie: Jesus war mit uns!

Jesus war mit ihnen unterwegs – sie haben es nicht bemerkt! Jesus verschwindet vor ihren Augen. Die beiden kehren verändert nach Jerusalem zurück.

Jesu Begleitung geschieht durch sein »Einfädeln« mitten auf der Wegstrecke – unaufdringlich und leise durch sein lebendiges Wort an die Jünger mitten auf dem Weg

Beate Rodemann

Textteile aus

»Jesu Begleiten verändert«
von Ursel Luh-Maier

BETR.: BEGLEITUNG

DAS BEISPIEL VON DER PANFLÖTE

Eines Abends kam ich spät nach Hause. Weil ich müde war und mich ein wenig erholen wollte, habe ich eine Platte des Panflötisten Gheorghe Zamir, begleitet vom Organisten Cellier, aufgelegt. Während des Zuhörens ist mir an diesem Abend besonders der Organist und dessen Begleitung aufgefallen. Da habe ich noch einmal das Wörterbuch genommen und nachgesehen, wie Begleitung definiert wird. Ich fand die Umschreibung: »Im musikalischen Bereich bedeutet Begleitung: Die zweite Partie spielen; auf einem oder mehreren Instrumenten den Solisten unterstützen, damit seine Melodie besser zur Geltung kommt.« Das ist eine ausgezeichnete Umschreibung auch dessen, was Begleitung in den helfenden Berufen sein soll:

Der Organist begleitet; abwartend, tastend, zögernd folgt er dem Solisten, damit dessen Improvisationen melodioser klingen. So soll auch der Begleiter sich zu seinem Mitmenschen gesellen und ihm unterstützend folgen, wenn dieser versucht, seinen Weg zu gehen und seine Probleme auf seine Art zu lösen.

Wenn der Solist einmal eine Pause macht, lässt er dem begleitenden Organisten damit Spielraum, auch einmal eine eigene Melodie zu bringen; aber sobald der Flötist wieder spielt, übernimmt der Organist erneut seine eigene Rolle als zweite Partie.

So darf der Begleiter bei der Hilfe für seine Mitmenschen auch ab und zu in den Vordergrund treten und seine Gedanken und Auffassungen artikulieren. Wenn der Hilfesuchende danach seinen Weg auf seine Art weitergeht, wird der Begleiter zu seinem Platz zurückkehren müssen. Der Begleiter muss einigermaßen »spielen« können, das heißt, er muss vor allem fähig sein, dem Kranken zuzuhören und sich in dessen Lage zu versetzen. Aber es müssen nicht die Fähigkeiten eines Solisten sein, weil er ja nur die zweite Partie spielen soll.

Was würde im musikalischen Bereich geschehen, wenn ein Begleiter - etwa in einem Orchester - die Solistenrolle übernehmen und die erste Geige spielen wollte? Dann hörte er auf, ein echter, guter Begleiter zu sein.

Es ist die Aufgabe des Begleiters, die zweite Partie zu spielen. Das bedeutet vor allem, dass er Verständnis und Geduld aufbringen muss, den Kranken »in seinem Wesen« zu lassen. Die Bejahung des kranken Mitmenschen und die Solidarität mit ihm auf seinem Lebensweg bilden den Kern jenes zwischenmenschlichen Geschehens, das mit recht »Begleitung« genannt werden darf.

Paul Sporken

niederländischer Moralthologe und
Professor der medizinischen Ethik
(1927 - 1992)

BETR.: ABIDE WITH ME

BLEIB BEI MIR, HERR! DER ABEND BRICHT HEREIN

»Bleib bei mir Herr« (Originaltitel »Abide with me«) ist eine christliche Hymne geschrieben von Francis Lyte. Lyte schrieb das Lied 1847. Lyte war schwer erkrankt an Tuberkulose und lag im Sterben, als er die Verse zum Lied »Bleib bei mir, Herr!« schrieb. Drei Wochen nach Fertigstellung des Liedtextes stirbt Francis Lyte.

Später wird in den Schützengräben des ersten Weltkrieges dieses Lied gesungen. Für Mahatma Ghandi wurde es beim Besuch des Königreichs von Mysore in Indien gespielt. Die königlichen Familien lieben dieses Lied – bei Hochzeiten wird es gespielt.

Bei der Sommerolympiade 2012 wurde das Lied bei der Eröffnungsfeier feierlich gesungen. Seit 1929 bei jedem Rugby League Challenge Cup Finalspiel wird dieses Lied gespielt.

Das Lied hat einen sehr festlichen Charakter - unterstrichen durch den Text:

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein. Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein. Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier? Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht, die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht; umringt von Fall und Wandel leben wir. Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein, denn des Versuchers Macht brichst du allein. Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier'? In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

4. Von deiner Hand geführt, fürcht' ich kein Leid, kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit. Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier? Den Stachel nimmst du ihm: Herr, bleib bei mir!

5. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht; im Todesdunkel bleibe du mein Licht. Es tagt, die Schatten fliehn', ich geh zu dir. Im Leben und im Tod, Herr, bleib bei mir!

Evangelisches Gesangbuch Nr. 488

*Text: Theodor Werner 1952
nach dem englischen »Abide with me«
von Henry Francis Lyte 1847
Melodie: William Henry Monk 1861*

Jeder Vers des Liedes endet mit der Bitte: Herr bleib bei mir!

Herr bleib du mein Begleiter! Gott will, dass wir ihn bitten. Es ist nicht selbstverständlich, dass Gott bei uns ist! Gott will gebeten sein! Gott ist ein eifernder Gott.

Nicht Gott ist für mich, weil ich es ihm sage! Ich mache es mir zu einfach, wenn ich denke ich habe einen Anspruch auf Gottes Nähe! Gott ist nicht mit mir, weil ich es behaupte, sondern weil er sich auf meine Seite stellt.

Gott will gebeten sein um seine Gegenwart. Gott will gebeten sein um seine Begleitung.

Beate Rodemann

CVJM
ADVENTSFEIER 2015



Wir hatten dann mehrere Gruppen.
In meiner Gruppe waren wir zu viert.



Wir hatten viel Spaß dabei und haben von einer Frau (eine ehemalige Lehrerin von 2 Mädchen aus meiner Gruppe) ein paar Plätzchen gekriegt. Am nächsten Dienstag haben wir geguckt, wie viel Geld jede Gruppe gekriegt hat. Unsere Gruppe hatte am meisten Geld eingesammelt. Wir freuten uns, denn wir hatten ziemlich viel Geld zusammenbekommen.

TEXT CLARA FORSCHNER

FOTOS REBEKKA SEGER
PATRICIA ROLLER
JÖRN-PETER SCHALL



ORANGENAKTION 2015

Unsere Jungscharleiterin, Jutta Rothfuß, hatte uns im Herbst gesagt, dass wir an einem Dienstag im Dezember einen Orangenverkauf machen. Das Geld ist für Kinder in Afrika, die arm sind.



Wir sind als erstes auf die Kinder- und Jugendfarm gegangen, haben dort ein paar Orangen verkauft und sind dann weitergezogen. Jede Gruppe hatte einen kleinen Wagen. Wir hatten ein paar Leute, die wir auf jeden Fall besucht haben, und dann sind wir auch noch zu ein paar anderen Leuten gegangen.



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2016

FOTOS ESTHER WARIAS

DAS PROTOKOLL

Die jährliche Mitgliederversammlung des CVJM Derendingen e.V. fand am Samstag, 30. Januar 2016 um 17.00 Uhr im Primus-Truber-Haus (PTH) statt. Anwesend sind 70 Personen, davon 41 Mitglieder. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Nach kurzer Begrüßung und einem Lied startet die Hauptversammlung mit der guten Tradition der Gruppenvorstellung. Was machen die Buben- und die Mädchen in der Jungschar jede Woche? Wie oft und wo war der CVJM Posauenchor unterwegs? Wieviele Kinder kommen zum Winterspielplatz und was verbirgt sich hinter dem Namen HALB8? Jede der genannten Gruppen gab fröhlich Auskunft – in Berichtsform oder mit einem Film oder mit Bildern.

Neue Mitarbeiter wurden willkommen geheißen, ausscheidende Mitarbeiter verabschiedet. Dankesworte folgten von Vorstand Regine Forschner für die treue Arbeit in den Gruppen. Wolfram Wanek, treuer Verwalter der CVJM-Heim Belegung und Erwin Huße, Hausmeister im PTH erhielten ebenfalls ein Dankeschön. Während des geschäftlichen Teils gab es wieder eine Kinderbetreuung.

Geschäftlicher Teil

Rechenschaftsbericht – Kassenbericht – Aussprache - Entlastung

Regine Forschner (Vorstand) gibt den Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr. Eintritte gab es sechs in den Verein, Austritte, bedingt durch Umzug, gab es drei. Aktuell – Stand 30.1.2016 – sind 115 Personen Mitglied.

Regine wies in ihrem Bericht auf die Ausschussgröße von sechs Personen hin. Diese Personenzahl stellt das allerunterste Limit dar. Die Satzung erlaubt bis zu zwölf Personen im Ausschuss. Regine

regte die Anwesenden an, sich Gedanken zu machen ob sie sich in den Ausschuss hinzuwählen lassen wollen. Ferner eröffnete Regine, dass sie im Januar 2017 nicht mehr zum Vorstand kandidieren wird. Auch hier ermutigte sie die Anwesenden sich Gedanken zu machen: Welche Person könnte für den Vorstand in Frage kommen?



Den Abschluss des geschäftlichen Teils bildete der Kassenbericht von Dietrich Welz. Die Zuschüsse von Stadt, Kirchengemeinde und privaten Spendern waren auch im Jahr 2015 kontinuierlich und verlässlich. Ulrich Junger - Kassenprüfer – bestätigte den einwandfreien Zustand der CVJM-Kasse.

Nach den Berichten gab es die Möglichkeit der Aussprache. Es kam zu einer kurzen Austauschrunde betreffend Zuschuss an die Gemeindediakonin. Diesen Punkt wird der CVJM Ausschuss auf die Tagesordnung der nächsten Leitungs-Ausschuss-Sitzung setzten. Nach der Aussprachemöglichkeit kam es zur Entlastung, die Joachim Rodemann für den CVJM vornahm. Vorstand, Ausschuss und Kasse wurden jeweils getrennt entlastet. Jeweils ohne Gegenstimme von den anwesenden Mitgliedern. Die Wahl für die Kassenprüfer erfolgt einstimmig. Für



das Jahr 2016: Simone Stanka, Ulrich Junger, Beate Beyer und Joachim Just.

Die Anwesenden werden von Regine Forschner auf die ausliegenden Mitmachzettel hingewiesen. Hier besteht in vielfältiger Weise die Möglichkeit sich im neuen Jahr einzubringen: Beim Heimputz, beim Heimgnatsch, bei der Orangenaktion und so weiter. Der Geschäftsteil endet mit Bekanntgabe des Opferzwecks durch Didi Welz.

Pause – Imbiss – Impulsreferat – Sing and Pray

In der anschließenden Pause gibt es einen Imbiss und die Möglichkeit des Gesprächs.

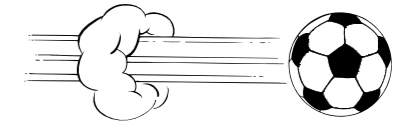
»Mit Muslimen über den Glauben reden« so lautete das Impulsreferat von Maité Gressel. (Referentin an der Akademie für Weltmission in Korntal). Sehr anschaulich mit Beispielen aus ihrem Alltag mit Muslimen berichtet Maité wie sie Muslimen von Jesus erzählt. »Wenn wir Zeugnis sein wollen dürfen wir uns

selbst hinterfragen – und die Begegnung mit Muslimen als Chance sehen, nicht als Bedrohung.«

Den Abschluss des Abends bildet der Sing&Pray Teil. Klaus Forschner lädt ein zur Gebetsrunde. Der Abend endet um 21.30 Uhr traditionell mit dem Lied »Herr wir stehen Hand in Hand«.

Beate Rodemann

VIZEMEISTER



Am Sonntag, den 31. Januar, fuhren acht fußballbegeisterte Jungs der großen Bubenjungschar nach Dornstetten bei Freudenstadt zu einem Hallenfußballturnier. Nach Andacht, Aufwärmen und Taktikbesprechung ging es auch schon los. Gegen Mannschaften aus Dornstetten, Glatten oder Igelsberg



zogen wir als Gruppensieger ins Halbfinale ein. Auch das Halbfinale wurde souverän gewonnen. Unser Team hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch kein einziges Gegentor kassiert und überzeugte auch nach vorne mit einer spielstarken Offensive und durchdachten Spielzügen. Im Finale ging es wieder gegen Igelsberg, die uns als einzige Mannschaft in der Vorrunde ein Remis abtrotzen konnte.

Dann passierte es jedoch: Nach zwei Unaufmerksamkeiten in der Abwehr lagen wir nach kurzer Zeit 0:2 zurück. Im Anschluss an einen Freistoß fiel dann das 1:2. Die Folge war ein einziger Sturmangriff unserer Jungs, der jedoch leider nicht mit dem Ausgleich belohnt wurde. Als faire Verlierer blieben wir zur Siegerehrung und holten uns trotz Enttäuschung unsere Urkunde. Alle waren sich einig, dass zum Sieg nicht viel gefehlt hat. Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr!

Vielen Dank an dieser Stelle auch an unsere Fans, die sich extra auf den Weg gemacht und uns moralisch unterstützt haben.

TEXT MANUEL SPOHN
FOTOS NICHT BEKANNT





WINTERSPIELPLATZ



TEXT und FOTOS ELENA ZIMMERMANN

Der Winterspielplatz findet von November bis März immer samstags, außer in den Ferien, in der Ludwig-Krapf-Halle statt, für Kinder von 1-6 Jahren.

Vorher bauen die Väter des Vater-Kind-Turnens Geräte auf und wir dürfen die anregenden und kreativen Kletter- und Erlebnislandschaften aus Stufenbarren, Matten, Bänken, Ringen, Kästen und so weiter übernehmen. Am Ende müssen wir nur abbauen. Jedes Mal gibt es eine andere Gerätelandschaft: Da wird die große, blaue Puddingmatte zur riesen Rutsche, eine Bank wird auf einen Kasten abgelegt und am anderen Ende in Ringe eingehängt und so zur wackeligen Brücke umfunktioniert.

Jeder darf kommen und gehen wann er will. Es gibt keine Verbindlichkeit beziehungsweise Anmeldung. Einige Familien kommen wirklich gern und regelmäßig, einige schauen auch einfach nur mal vorbei. Die meisten Familien kommen aus Dendingen, aber nicht wenige Familien machen sich auch aus anderen Stadtteilen (Waldhäuser-Ost, Innenstadt,...) auf den Weg.

Manche Familien sind von 11:00 Uhr bis zum Ende dabei, andere kommen später und/oder gehen früher. Der Winterspielplatz ist ein offenes Angebot - wie ein Draußen-Spielplatz eben auch. Viele Väter nutzen ihre freien Samstage, um mit

ihren Kindern was Schönes zu machen und kommen zu uns und die Mütter nutzen die kinderlose Zeit für sich.

Einige Familien kennt man aus der Kirchengemeinde oder aus dem evangelischen Kindergarten aber die meisten Familien sind kirchenfern.

Die Besucherzahlen schwanken je nach Wetter und Termin. Aber es sind meist zwischen 30 und 50 Kinder da. Gelegentlich war es schon so voll, dass wir uns überlegt haben, aus Sicherheitsgründen niemanden mehr reinzulassen!

Wir vom CVJM sind mit unseren schwarzen, schicken T-Shirts nicht zu übersehen. Es gibt von uns keine geistlichen Impulse, wir sind aber als Ansprechpartner/Gesprächspartner und gelegentlich auch als »An-die-Regeln-Erinnerer« da. Einige wenige Regeln gibt es von unserer Seite: »Große achten auf die Kleinen, Nicht essen und trinken in der Halle, keine Straßenschuhe, Eltern haften, und so weiter.«

Am Ende gibt es einen Abschlusskreis mit Werbeblock und zwei Liedern und Bewegungen: »Alle Spielplatzkinder gehen jetzt nach Haus« und »Vom Anfang bis zum Ende«. Das letztgenannte Lied haben wir neu eingeführt, damit ein bisschen »C« von CVJM rüberkommt. Ja und zum Schluss wird aufgeräumt, was die Kinder sehr lieben, denn dann dürfen sie eine Runde mit dem Mattenwagen mitfahren.

beziehungsWEISE

EINE INITIATIVE FÜR PARTNERSCHAFT UND EHE VON CHRISTEN IN TÜBINGEN

KEIN UNBESCHRIEBENES BLATT

TEXT DINA und HANNES HAGENLOCHER

Am 21. November 2015 lud die Initiative beziehungsWEISE zum Abend für Paare in die Aula der Französischen Schule ein. Der Gastreferent des Abends war Cornelius Haefele, Theologe und Lebensberater aus Gomaringen.

Thema seines Vortrags war: »Grenzenlos – Grenzen wahrnehmen, gestalten, öffnen. Eine Spurensuche.«

Da sich das für uns spannend anhörte, stand der Termin schon seit Wochen in unserem Kalender und wir nahmen uns fest vor, zu kommen. Wir kannten Cornelius Haefele vorher nicht und waren von seinem informativen und witzigen Vortragsstil sehr angetan. Im Vortrag ging es unter anderem darum, dass man sich bewusst machen sollte, dass wir nicht als unbeschriebene Blätter in eine Paarbeziehung kommen, sondern beide Partner ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten, erlernten Sichtweisen und Erfahrungen einbringen. Dies führt dazu, dass die Partner Sachverhalte unterschiedlich wahrnehmen und empfinden können. Auch in einer langjährigen Partnerschaft ist es laut dem Referenten hilfreich, wenn die Partner sich dieser Unterschiede bewusst werden und man dem Anderen seine Unterschiedlichkeit nicht negativ auslegt. Im Vortrag lieferte Cornelius Haefele auf unterhaltsame Weise immer wieder plastische Beispiele aus dem Leben, wie zum Beispiel in der Partnerschaft Dinge unterschiedlich gewertet oder empfunden werden

können. Der Vortrag wurde außerdem durch die Möglichkeit von praktischen Übungen aufgelockert und abgerundet. So konnte man zum Beispiel eine Selbsteinschätzung und eine Einschätzung des Partners anhand von Persönlichkeitsfaktoren wie extrovertiert oder introvertiert vornehmen und sich anschließend darüber austauschen. Am Schluss des Vortrags wurden den Teilnehmern hilfreiche »Werkzeuge« (Tipps) für das Öffnen von Grenzen in der Beziehung vorgestellt.

Nach dem Vortrag gab es noch die Gelegenheit sich im Gespräch auszutauschen. Für uns war das Ganze ein gelungener und kurzweiliger Abend mit einer guten Mischung aus Information und Unterhaltung. Dafür vielen Dank an das Team von beziehungsWEISE und dem Referenten Cornelius Haefele.



Cornelius Haefele
Theologe und Lebensberater





CVJM DERENDINGEN

2 Tages-Wanderung im Schwarzwald

Samstag, 25. Juni - Sonntag, 26. Juni 2016

Herzliche Einladung zur 2-Tages-Wanderung im Schwarzwald mit Übernachtung im Wanderheim Brandenkopf.

Wir wollen zur Alexanderschanze fahren, dort die PKWs stehenlassen und dann zum Wanderheim Brandenkopf wandern und übernachten.

Wanderstrecke: ca. 21 km - ca. 6 Stunden Laufzeit

Am Sonntag wandern wir in umgekehrter Richtung zurück zu den Autos.

⊕ Abfahrt: Samstag, 25.06.2016 um 8.00 Uhr, PTH-Parkplatz

➡ Wir sind im Wanderheim Brandenkopf in Zwei- bis Dreibettzimmern untergebracht.
<http://www.brandenkopf.net/>

€ Kosten mit Übernachtung, Abendessen und Frühstück: 30-40 Euro. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Diese regeln die Fahrtkosten unter sich.

☺☺ Es sind maximal 20 Teilnehmer möglich.

Mitzunehmen: Rucksack mit Tagesproviant, alle Utensilien zum Übernachten (Kleidung, persönlicher Bedarf), Wechselkleidung, Wanderschuhe, wettergerechte Kleidung.

Wanderleitung: Joachim Rodemann; Organisation: Kerstin Just



✂
Anmeldung zur 2-Tagestour 25. bis 26. Juni 2016

Bitte die Anmeldung bis spätestens **01. Mai 2016** bei Kerstin Just (Lange Furche 5-1) oder per mail: kerstinjust@gmx.net abgeben!

Name	Anschrift, Telefon	Siehe Mitfahrgelegenheit	Benötigte Mitfahrgelegenheit

Unterschrift, Datum: _____

♥-liche Einladung zum Gemeinde- und CVJM-Wochenende 2016!

in der Jugendherberge Rottweil vom 07. bis 09. Oktober 2016



Große Worte sind nicht nötig, denn Gott weiß ja, wie's mir geht.

In der Stille angekommen, nehm ich dankbar, was er gibt. Ich darf zu ihm »Vater« sagen, weil er mich unendlich liebt.

DANKBARKEIT

»Danke, dass du mich annimmst – so wie ich bin!«

Wir werden uns mit dem Thema »Dankbarkeit« beschäftigen. Dazu wird Daniel Zimmermann ein Impulsreferat mit dem Titel »DANKE, dass du mich annimmst, so wie ich bin!« halten. In Seminaren, Workshops und Bibelarbeiten werden wir uns weiter über das Thema austauschen. Beim Singen, Spielen und im Gespräch wollen wir Gemeinschaft miteinander und mit Gott erleben.

Flyer zur Anmeldung liegen im Primus-Truber-Haus aus und sind auf der Homepage der Kirchengemeinde zu finden.

WAS GEHT?

ANGEBOTE DES CVJM DERENDINGEN

- 1 KLEINE BUBENJUNGSCHAR**
1. - 4. Klasse
Freitags, 16.15 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 2 GROSSE BUBENJUNGSCHAR**
5. - 8. Klasse
Freitags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus / CVJM Heim (im Sommer)
- 3 KLEINE MÄDCHENJUNGSCHAR**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
1. - 4. Klasse
Dienstags, 16.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 4 GROSSE MÄDCHENJUNGSCHAR**
(Ein Angebot der evangelischen Kirchengemeinde)
5. - 8. Klasse
Dienstags, 18.00 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 5 HALBS JUGENDTREFF**
(Ein Projekt von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
ab 14 Jahren
Freitags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 6 WINTERSPIELPLATZ**
Samstags, 11.00 Uhr (Nov. bis März)
Ludwig-Krapf-Halle
- 7 POSAUNENCHOR**
Donnerstags, 19.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 8 POSAUNENCHOR JUNGBLÄSER**
Donnerstags, 18.30 Uhr
Primus-Truber-Haus
- 9 SPORTGRUPPE**
Donnerstags, 18.30 Uhr: Basketball
Donnerstags, 19.30 Uhr: Volleyball
Rammerthalle Weilheim
- 10 EICHENKREUZ-FUSSBALL**
ab 14 Jahren
Samstags, 18.00 Uhr
TVD Gelände
- 11 MITARBEITERKREIS (MAK)**
(Ein Angebot von CVJM und evangelischer Kirchengemeinde)
Mitarbeiter der Kinder- und Jugendgruppen
Einmal im Vierteljahr samstags
Primus-Truber-Haus
- 12 BEZIEHUNGSWEISE**
(Ehe-)Paare
Zwei- bis dreimal im Jahr

Termine

5. und 6. März
CVJM-Landestreffen
Glaspalast Sindelfingen

12. März
Heimputz
9:30 Uhr CVJM-Heim

13. März
Klinikblasen Posaunenchor
8:00 Uhr

20. März
Mittagessen
12:00 Uhr CVJM Heim

25. März
Kreuzweg Salmendinger Kapelle
14:30 Uhr

30. April
Mitarbeiterkreis
10:00 Uhr Primus-Truber-Haus

1. Mai
Maiwanderung

12. Juni
Heimnachmittag
15:00 Uhr CVJM-Heim

12., 16. und 21. Juni
Fußball-EM Übertragung
CVJM-Heim

18. - 19. Juni
Mittsommer-Übernachtung
CVJM-Heim

19. Juni
Posaunenchor
Gottesdienst am Roten Tor

»Every man
dies.
Not every
man really
lives«

William Wallace
Schottischer Freiheitskämpfer
1270 - 1305

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

10. Mai 2016

NUR IN DER
DRUCKVERSION VERFÜGBAR

Impressum

CVJM Derendingen e.V.
Dietrich Welz
Gölzstraße 12
72072 Tübingen



Kontakt
Bärbel Heun 07071 74387
CVJM-Heim 07071 72278
info@cvjm-derendingen.de

Vorstand
Regine Forschner

Bankverbindung
IBAN: DE30 6415 0020 0000 0379 18
BIC: SOLA DE 51 TUB
Kreissparkasse Tübingen

www.cvjm-derendingen.de

Redaktion
Beate Rodemann, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 180 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall (anzeiger@cvjm-derendingen.de). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!